



**Feriencamps  
zu Nachhaltigkeit und  
Berufsorientierung**  
Thema 2/9: Mode und Design

STUDIO  
**2B**

# IMPRESSUM

Modell morgen – Feriencamps zu Nachhaltigkeit und Berufsorientierung.

Thema 2/9: Mode und Design

Konzept: Natalia Benke

Stand: Oktober 2021

## Kontakt

Modell morgen –

ein Angebot der Studio2B GmbH

Ringbahnstraße 32-34

12099 Berlin

**STUDIO  
2B**

Tel.: +49 (0)30 634 99 87 04

E-Mail: [modellmorgen@futur-b.de](mailto:modellmorgen@futur-b.de)

Web: [www.modell-morgen.de](http://www.modell-morgen.de)

Die Umsetzung erfolgte in Kooperation mit dem Umwelt-Bildungszentrum Berlin.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Sie dürfen diesen Text unter anderem ohne besondere Genehmigung verwenden und bearbeiten, z.B. kürzen oder umformulieren, sowie weiterverbreiten und vervielfältigen. Dabei müssen [www.modell-morgen.de](http://www.modell-morgen.de) als Quelle genannt sowie die oben genannte Creative Commons-Lizenz verwendet werden. Details zu den Bedingungen finden Sie auf der Creative Commons-Website.

*Das Projekt „Modell morgen“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert.*



# Inhalt

<b>Wochenplan</b>	<b>S. 4</b>
<b>MONTAG</b>	<b>S. 5</b>
<b>Ankommen im Camp</b> (Detailbeschreibung)	S. 10
<b>Raumdiagramm</b> (Detailbeschreibung)	S. 12
<b>Kennenlernen</b> (Detailbeschreibung)	S. 14
<b>Erwartungsbaum</b> (Detailbeschreibung)	S. 15
<b>Programmvorstellung</b> (Detailbeschreibung)	S. 18
<b>Erarbeitung Verhaltenskodex</b> (Detailbeschreibung)	S. 19
<b>Wir und die Arbeit</b> (Detailbeschreibung)	S. 22
<i>Zitate</i>	S. 26
<b>Spaziergänge</b> (Detailbeschreibung)	S. 36
<i>Fragebogen</i>	S. 37
<b>DIENSTAG</b>	<b>S. 38</b>
<b>Nachhaltigkeit ist</b> (Detailbeschreibung)	S. 41
<b>Wertewolke</b> (Arbeitsblatt)	S. 43
<b>5-Finger Feedback</b> (Detailbeschreibung)	S. 45
<b>MITTWOCH</b>	<b>S. 46</b>
<b>Berufeübung</b> (Detailbeschreibung)	S. 49
<i>Arbeitsauftrag Berufeübung</i>	S. 52
<b>Merkblatt Betriebsbesichtigung</b>	S. 54
<b>DONNERSTAG</b>	<b>S. 55</b>
<b>Karrieraustausch</b> (Detailbeschreibung)	S. 58
<b>Plakat-Feedback</b> (Detailbeschreibung)	S. 60
<b>FREITAG</b>	<b>S. 61</b>

## Verwendete Abkürzungen

<b>TN</b>	Teilnehmende
<b>TuT</b>	Teamer und Teamerinnen
<b>GL</b>	Gruppenleitung (synonym für TuT)
<b>SR</b>	Seminarraum
<b>WUP</b>	Warm Up
<b>PL</b>	Plenum
<b>EA</b>	Einzelarbeit
<b>GA</b>	Gruppenarbeit
<b>AB</b>	Arbeitsblatt
<b>PA</b>	Partner*innenarbeit

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
8:00		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück und Auschecken	8:00
9:00						
10:00	TuT: Vorbereitung	Check-in	Check-in	Check-in	Check-in	10:00
11:00		Definition Nachhaltigkeit	<b>Input: Probleme und Lösungen</b>	<b>Nachhaltig wirtschaften</b> Unternehmensverantwortung in der Modebranche	<b>Offenes Angebot:</b> Berufsberatung, Bewerbungstraining, Kompetenzübung	10:00
12:00		Ankunft der TN	<b>Ethik-Training Part I</b>		Pause	Rückblick und Ausblick
13:00	Essen				Berufeübung	Starker Rücken
14:00	Spaziergang zum Wasser	Essen	Essen	Essen	Essen	13:00
15:00	Vorstellung und Kennenlernen					Pause
16:00	Spaziergang zurück zur Einrichtung	<b>Ethik-Training Part II</b>	Vorbereitung Betriebsbesichtigung	Pause / eigene Recherche / DIY	Abreise	14:00
17:00	Rundgang		Anfahrt in die Stadt			15:00
18:00	Erwartungsbaum		Betriebsbesichtigung			16:00
19:00	Programmvorstellung	Pause	Rückfahrt und Pause	Karrieraustausch		17:00
20:00	Erarbeitung Verhaltenskodex	Spaziergang in die Natur				18:00
21:00	Essen	Wertewolke	Essen	Essen		19:00
22:00		Spaziergang zurück zur Einrichtung				20:00
23:00	Wir und die Arbeit	5-Finger-Feedback und TalkBox	Essen	Plakat-Feedback & TalkBox	<b>Durchführung durch externe Referent*innen</b>	20:00
24:00	Spaziergänge	Filmabend: True Cost/Tomorrow	Feedback und TalkBox	Freizeit		21:00
25:00			Freizeit/Spieleabend			

# Zeitplan: Montag

## Checkliste

Detailbeschreibungen, Dokumente und Materialien für TuT

- „Ankommen im Camp“
- „Raumdiagramm“
- „Kennenlernen“
- „Erwartungsbaum“
- „Programmvorstellung“
- „Wir und die Arbeit“
- „Spaziergänge“
- Dokument „Verhaltensregeln“

## Checkliste

Arbeitsblätter

- AB Fragen\_Spaziergänge
- Leere BBNE-Bögen

## Checkliste

Raumausstattung

- 4 Pinnwände für Erwartungsbaum
- 1 Pinnwand für Wochenplan
- Whiteboard
- Flipchart
- Sitzkissen (1 p.P.)

## Checkliste

Materialien

- Pinnadeln
- Magnete und Stifte für Whiteboard
- Lesematerial
- Spiele
- Kreppband
- Eddings (schwarz, für TN und TuT; gerne noch weitere Farben)
- Ggf. Lostöpfe und Lose mit Zimmernummern
- Übersicht Zimmereinteilung
- Zwei Rollen Klopapier
- Drei kleine Bälle (möglichst unterschiedliche)
- Moderationskarten: grün-oval, gelb und blau (je ca. 4 p.P.)
- Plakate „Erwartungsbaum“, „Gewitterwolke“, „Sonne“
- Ggf. Plakat „Korb“
- Brownpaper
- vorbereitete Moderationskarten für Wochenprogramm
- Vorbereitete Moderationskarten mit Regeln
- TalkBox
- Zitate für die Übung „Wir und die Arbeit“
- A3-Papier (1 Blatt pro 3 TN)
- Klemmbretter für TN und TuT
- Kugelschreiber für TN

Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
9:30– 12:00	<b>Vorbereitung</b> TuT bereiten den Tag vor, siehe Detailbeschreibung Ankommen im Camp.			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesematerial und Spiele</li> <li>• Kreppband und Edding</li> <li>• Moderationskarten grün-oval, gelb, blau (je ca. 4 p.P.)</li> <li>• 5 Pinnwände</li> <li>• Moderationskarten Programm</li> <li>• Plakate Erwartungsbaum, Wolke, Sonne, ggf. Korb</li> </ul>
12:00– 13:00	<b>Eintrudeln der TN</b> TuT nehmen TN im Empfang, siehe Detailbeschreibung Ankommen im Camp.			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Lostöpfe und Lose mit Zimmernummern</li> <li>• Übersicht Zimmeraufteilung</li> <li>• Kreppband und Edding</li> <li>• Leere BBNE-Bögen (1 pro TN)</li> </ul>
13:00– 14:00	<b>Mittagessen</b>			
14:00– 14:30	<b>Spaziergang zum Wasser</b> Der Spaziergang kann gerne als „Silent Walk“ durchgeführt werden, verbunden mit einer Reflektionsaufgabe als Vorbereitung auf die spätere Kennenlernrunde (z.B. „Denk darüber nach, was du gerne den anderen TN über dich erzählen würdest. Was möchtest du mit der Gruppe teilen, was sollen wir über dich wissen?“). Hinweis: Alle nachfolgend benötigten Materialien zum Wasser mitnehmen.			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzkissen (1 p.P.)</li> <li>• 2 Rollen Klopapier</li> <li>• Drei kleine Bälle oder andere weiche Gegenstände</li> </ul>

Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
14:30– 14:50	<b>Raumdiagramm</b> (findet draußen statt) Bei diesem Spiel beziehen die TN im wörtlichen Sinne Position zu verschiedenen Fragen, bspw. nach ihrem Geburtsmonat oder dem Anfangsbuchstaben ihres Namens.	Kennenlernen	Aufstellungen im „Raum“, am Wasser	
14:50– 15:20	<b>Fortsetzung Kennenlernen</b> Es erfolgt eine Vorstellungsrunde und dann ein Ballspiel zum Namenlernen.	Kennenlernen	Sitzkreis, Stehkreis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzkissen (1 p.P.)</li> <li>• 2 Rollen Klopapier</li> <li>• Drei kleine Bälle oder andere weiche Gegenstände</li> </ul>
15:20– 15:50	Spaziergang zurück zur Einrichtung			
15:50– 16:05	<b>Rundgang über das Gelände</b> Die TuT und eine zuständige Person des Veranstaltungsortes zeigen den TN alle zentralen Orte auf dem Gelände, inkl. Schlafräume der TuT (insb. Nachtwache) sowie Notausgänge und Sammelplätze. Dabei Hausordnung erläutern.	Einrichtung und Notfallregeln kennenlernen	Rundgang	
16:05– 16:30	Pause (Kuchen)			
16:30– 17:30	<b>Erwartungsbaum</b> Es findet eine Erwartungsabfrage via Moderationskarten statt.	Erwartungen besprechen; Gute Arbeitsatmosphäre schaffen	EA, PL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorbereitete Pinnwände Erwartungsbaum, Wolke, Sonne, und ggf. Korb</li> <li>• Eddings für TuT und TN</li> <li>• Moderationskarten in grün-oval, gelb, blau (je 4 p.P.)</li> <li>• Klemmbretter (1 p.P.)</li> <li>• ggf. Flipchart</li> </ul>

Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
17:30– 18:00	<b>Vorstellung des Wochenprogramms</b> Siehe Detailbeschreibung Programmvorstellung.	Organisation der Woche erläutern	PL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorbereitete Pinnwand mit Programm</li> <li>• Flipchart und Stift</li> <li>• Übersicht Zimmereinteilung</li> </ul>
18:00– 19:00	<b>Erarbeitung Verhaltenskodex</b> Die Gruppe legt einen Verhaltenskodex fest, wie in der Detailbeschreibung Erarbeitung Kodex beschrieben.	Festlegen gemeinsamer Verhaltensregeln	PL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pinnwände Sonne und Wolke</li> <li>• Moderationskarten mit Regeln</li> <li>• Ggf. Flipchart</li> <li>• Pinnwand/Whiteboard und Magnete</li> <li>• Brownpaper</li> <li>• Ca. 10 blaue und gelbe Moderationskarten</li> <li>• TalkBox</li> <li>• Dokument „Verhaltensregeln“</li> </ul>
19:00– 20:00	Abendessen			
20:00 - 21:00	<b>Einstieg in die BO I: Wir und die Arbeit</b> Anhand von Zitaten werden verschiedene Aspekte von Arbeit und Berufsleben diskutiert.  Hinweis: Im Herbst ist es hier schon dunkel. Die Übung kann dann, um sich der Stimmung anzupassen, gerne ins Bistro verlegt werden (bei Tee und Kerzen) oder auch verschoben/ weggelassen werden.	Einstieg in das Thema Arbeit	GA und PL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zitate</li> <li>• Etwas zum Befestigen der Zitate (z.B. Flipcharts)</li> <li>• Whiteboard und Marker für TuT</li> <li>• Eddings für TN</li> <li>• A3-Papier (1 Blatt pro 3 TN)</li> </ul>



Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
21:00– 21:30	<p><b>Einstieg in die BO II: Spaziergänge</b> Die TN tauschen sich spazierend über ihre Erfahrungen mit dem Thema Arbeit aus.</p> <p>Hinweis: Optional. Nur wenn Interesse da ist, die vorherige Übung zu vertiefen.</p>	Vertiefung der Reflektion zum Thema Arbeit	Spaziergänge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AB Fragen_Spaziergänge für TN</li> <li>• Klemmbretter und Stifte für TN</li> </ul>
ab 21:30	Freizeit/Spieleabend			

# Ankommen im Camp

### Kurzbeschreibung

Bevor das Camp um 13 Uhr offiziell startet, gibt es einiges vorzubereiten. Im Folgenden ist zusammengefasst, worauf bei der Vorbereitung und bei der Ankunft der TN zu achten ist.

### Übersicht

Dauer: 210 Minuten

#### Voraussetzungen/Raumausstattung:

- Vier Pinnwände für Erwartungsbaum
- Eine Pinnwand für Programm

#### Material:

- Lesematerial und Spiele
- Kreppband
- Edding
- Moderationskarten (in grün-oval, gelb, blau), je ca. 4-5 pro TN.
- Vorbereitete Moderationskarten Programm
- Plakate Erwartungsbaum, Wolke, Sonne, ggf. Korb
- Ggf. Lostöpfe und Lose mit Zimmernummern
- Übersicht Zimmeraufteilung
- Leere BBNE-Bögen (1 pro TN)

## Ablauf

🕒 150 Min.

### 1. Vorbereitung (9:30–12 Uhr)

Die TuT machen sich mit Kreppband Namensschilder und bereiten folgendes vor:

- Lesematerial und Spiele in der Sofaecke auslegen
- Besorgen von Equipment von der Einrichtung nach Bedarf, z.B. Beamer, Musik-Abspielgerät, Tischtennis- und Federballzubehör ...
- Sitzkissen besorgen
- Vorbereitung Seminarraum SR 1/2:
  - Das Wochenprogramm an einer Pinnwand aushängen (oder auf Poster übertragen)
  - den Erwartungsbaum vorbereiten
  - Material für Erarbeitung Kodex bereitlegen

🕒 30 Min.

### 2. Ankunft der TN (12–13 Uhr)

Die TN kommen nach und nach im Camp an und werden von den TuT begrüßt. Dabei ...

- ziehen sie ggf. aus dem Lostopf für Mädchen bzw. Jungs (im Bedarfsfall divers berücksichtigen) eine Zimmernummer und beziehen anschließend ihre Zimmer
- werden sie gebeten, sich mit Kreppband Namensschilder zu machen
- werden sie auf das Essen um 13 Uhr hingewiesen
- werden sie ggf. hingewiesen auf Lesematerial, Spiele, Federball und Tischtennis.

**Wichtig:** Bitte hier checken, ob alle TN Teil C und D des BBNE-Fragebogens ausgefüllt haben und einsammeln (immer zusammen, da man sonst D nicht mehr der Person zuordnen kann). Wer ihn nicht ausgefüllt hat, bekommt einen Ausdruck und soll diesen Dienstag beim Frühstück abgeben.

# Raumdiagramm

### Kurzbeschreibung

Bei diesem Kennenlernspiel beziehen die TN im wörtlichen Sinne Position zu verschiedenen Fragen, bspw. nach ihrem Geburtsmonat oder dem Anfangsbuchstaben ihres Namens.

### Übersicht

Dauer: 20 Minuten

Voraussetzungen: Genug Platz

### Ablauf

🕒 20 Min.

#### 1. Aufstellungen zum Aufwärmen

Die TN werden gebeten, sich in einer Reihe bzw. im Raum aufzustellen:

- „Wann seid ihr gestern ins Bett gegangen?“ (Reihe: der eine Eckpunkt ist früh, der andere spät)
- „Wenn der Raum eine Deutschlandkarte ist, von wo seid ihr heute angereist?“ (Raum: Norden, Osten, Süden und Westen anzeigen)
- Nach Vornamen (Reihe: A bis Z)
- „Wann im Jahr habt ihr Geburtstag?“ (Kreis: 1.1 bis 31.12.)
- Zum Verständnis anmerken, dass es nicht um das Alter sondern um den Tag und Monat geht.
- Gerne können hier noch andere Icebreaker-Fragen gestellt werden

Die TN dürfen sich zu ihren Positionierungen äußern, aber das muss nicht zwingend bei jeder Frage erfolgen.

#### 2. Aufstellungen mit BO-Bezug

Die TuT erklären, dass sie gleich Aussagen vorlesen werden, und ziehen eine imaginäre Linie durch den Raum, mit zwei Polen: vollkommene Zustimmung oder Ablehnung. Die TN sollen sich je nach persönlicher Einschätzung an den Polen oder in jeder denkbaren Position dazwischen positionieren. Dabei sollten sie nicht miteinander sprechen, sondern versuchen, sich auf sich selbst und ihre eigene Einschätzung zu konzentrieren.

- „Ich gehe noch zur Schule“
- „Ich kann ausführlich erklären, was Nachhaltigkeit bedeutet“
- „Ich habe eine konkrete Vorstellung davon, was [Camp-Thema] ausmacht“
- „Ich weiß schon ganz genau, in welche berufliche Richtung ich gehen möchte“

Wir empfehlen, nur bei der vierten Aussage (berufliche Richtung) nachzufragen, ob einzelne Personen kurz etwas zu ihrer Positionierung sagen möchten.

### **3. Aufstellung in drei Ecken**

Die TN stellen sich in drei Ecken auf:

- „Ich interessiere mich für [Camp-Thema] 1) privat, 2) beruflich, 3) beides“
- „Wozu tendiert ihr momentan am meisten: 1) Ausbildung, 2) Studium, 3) Sonstiges?“

Die TN können sich auch zwischen den drei Eckpunkten platzieren. Eine Positionierung in der Mitte bedeutet: „Weiß ich nicht“. Freiwillig können die Positionierungen erläutert werden.

# Kennenlernen

### Kurzbeschreibung

Nachdem die Gruppe einen Spaziergang zum Wasser gemacht und dort zum Einstieg ein paar Raumdiagramme aufgestellt hat, erfolgt eine Vorstellungsrunde und anschließend ein Ballspiel zum Namenlernen.

### Übersicht

Dauer: 30 Minuten

Voraussetzungen/Raumausstattung: genug Platz

#### Material:

- Sitzkissen für TN und TuT
- 2 Rollen Toilettenpapier
- Drei kleine Bälle oder andere weiche Gegenstände

### Ablauf

Durchführung

🕒 20 Min.

#### 1. Vorstellungsrunde (z.B. mit der Klopapier-Methode)

- Die TuT reichen zwei Rollen Klopapier rum: Die TN werden gebeten, sich etwas davon abzureißen (so viele Stücke, wie sie wollen) – es wird nicht verraten, wofür.
- Dann kommt die Auflösung: So viele Stücke, wie man genommen hat, so viele Dinge muss man über sich sagen.
- Die TuT stellen sich dabei ausführlicher vor. Bitte gleich hier erwähnen: „Ihr könnt immer zu uns kommen!“

Alternativ kann stattdessen auch eine „klassische“ Vorstellungsrunde durchgeführt werden.

🕒 10 Min.

#### 2. Ballspiel zum Namenlernen

Alle stellen sich im Kreis auf. Eine GL hat einen Ball in der Hand und erklärt das Spiel:

Die Person, die den Ball hat, sagt den Namen einer anderen Person und wirft ihr dann den Ball zu. Diese Person fängt den Ball, sagt den Namen einer anderen Person (die den Ball noch nicht hatte), wirft ihr den Ball zu usw. Es wird eine erste Runde gespielt.

Anschließend werden in schnellerem Tempo ein paar weitere Runden gespielt, wobei der Ball in derselben Reihenfolge geworfen werden soll wie vorher.

Ohne es vorher der Gruppe anzukündigen, bringt die GL irgendwann mittendrin einen zweiten und dann einen dritten Ball auf die gleiche Weise ins Spiel.

# Erwartungsbaum

### Kurzbeschreibung

Ziel der Übung ist zum einen die Erwartungsabfrage via Moderationskarten, auf die nachfolgend bei der Programmvorstellung und der Erarbeitung des Verhaltenskodex eingegangen werden kann. Zum anderen wird hier der Grundstein für eine offene und wertschätzende Arbeitsatmosphäre gelegt, indem ein offener und respektvoller Umgang miteinander praktiziert und den Gefühlen und Gedanken der TN Raum gegeben wird.

**Angelehnt an:** die Übung „Erwartungswiese“ aus der Methodensammlung des netzwerk n<sup>1</sup>

### Lernziele

- Die TN werden sich ihrer Erwartungen und Interessen bewusst und können diese benennen.
- Sie können ihre Sorgen verbalisieren und entwickeln Vorschläge, wie sie selbst zu einer gelingenden Woche beitragen können.

### Übersicht

Dauer: 60 Minuten

#### Raumausstattung:

- vier Pinnwände mit ausreichend Pinnadeln oder leere Wände und Kreppband
- ggf. Flipchart

#### Material:

- Plakate Erwartungsbaum, Wolke und Sonne
- ggf. Plakat Korb
- Moderationskarten (grüne ovale; blaue; gelbe; jeweils ca. 4 pro TN)
- Eddings (schwarz) für TN und TuT
- Klemmbretter für TN

<sup>1</sup> netzwerk n e.V. (Hrsg.): methodensammlung n (1. Auflage Februar 2018), S. 16, zu finden unter <https://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2018/05/methode-n-2018-Digital-komprimiert.pdf>

## Ablauf

### Vorbereitung

- Plakat Erwartungsbaum an zwei Pinnwände anbringen
- Plakate Wolke und Sonne an je einer Pinnwand anbringen
- Optional Korb-Plakat an Pinnwand anbringen
- Bei Pinnwandmangel Plakate mit Kreppband an der Wand befestigen
- Sitzhalbkreis vorbereiten; Moderationskarten, Klemmbretter und Eddings in die Mitte legen

### Durchführung

🕒 15 Min.

#### 1. TN beschriften Karten

Die TN haben 10 Min Zeit, um ihre Erwartungen an das Camp auf Kärtchen zu notieren (ein Gedanke pro Karte):

- grüne Karten („Äpfel“) – inhaltliche Fragen, Wünsche und Erwartungen an das Camp
- blaue Karten – Sorgen, Ängste und Befürchtungen. Was soll im Camp nicht passieren? Anders gefragt: Was müsste passieren, damit ihr euch ganz schlecht und unwohl fühlt bzw. damit das Camp ein völliges Desaster wird?
- gelbe Karten – Eure eigenen Beiträge. Was tragt ihr dazu bei, dass wir eine gute Zeit miteinander verbringen (und die Befürchtungen nicht eintreten)?

Die TN nehmen sich aus der Mitte so viele Kärtchen, wie sie brauchen. Es muss nicht jeder jede „Kategorie“ bearbeiten.

Da damit zu rechnen ist, dass die TN sich nicht merken können, welche Farbe zu welchem Thema gehört, sollte dies für die Bearbeitungszeit sichtbar gemacht werden. Dafür kann eine grüne Karte mit „inhaltliche Fragen, Wünsche und Erwartungen“ usw. beschriftet und die jeweilige Karte an die entsprechende Stelle gehängt werden (siehe Punkt 2).

Hinweis: Die TuT können hier gut mitmachen. Es bietet sich auch an, dass sie dabei schon einmal solche Befürchtungen aufschreiben, auf die später bei der Erarbeitung des Verhaltenskodex aufgebaut werden kann (z.B. Befürchtung „Jemand verletzt sich“, um später daraus die Regel zu formulieren, dass die TN die TuT auf etwaige Gefahrenquellen aufmerksam machen sollen).

🕒 45 Min.

#### 2. TN stellen Erwartungen vor

Alle TN treten einzeln zum Erwartungsbaum, erläutern kurz ihre Kärtchen und pinnen sie an:

- grüne „Apfel“-Karten in die Baumkrone
- blaue Karten in die Gewitterwolke
- gelbe Karten in die Sonne.

Die TuT helfen bei Bedarf dabei, die Kärtchen zu clustern, d.h. inhaltlich ähnliche Karten nebeneinander zu hängen. Wird eine Karte umgehängt oder einem Cluster zugeordnet, holen die TUT dafür das Einverständnis der TN (Nicken reicht) ein.



### **3. Kurz auf „Erfüllbarkeit“ eingehen**

Die TuT erläutern kurz, welche Erwartungen (grüne Karten) wahrscheinlich im Rahmen des Programms erfüllt werden und welche eher nicht. In Bezug auf die Erwartungen, die durch das Programm nicht abgedeckt werden, fügen sie hinzu, dass Laptops für die eigene Recherche bereitstehen.

### **4. Optional: Korb erläutern**

Die TuT erläutern: Während des Camps können die TN jederzeit „ihre Früchte ernten“, d.h. die Erwartungen, die sich erfüllt haben, vom Baum nehmen und „in den Korb legen“.

#### **Hinweise:**

- Die Möglichkeit zur „Ernte zwischendurch“ wurde in den bisherigen Camps nicht wahrgenommen. Das könnte dafür sprechen, die Korb-Vorstellung hier auch einfach wegzulassen. Alle Erwartungen werden gemeinsam am letzten Tag begutachtet, wo dann auch der Korb prominent zum Einsatz kommt.
- Andererseits könnte der Hinweis auf den Korb dazu beitragen, dass die TN bereits während des Camps auf die Erfüllung ihrer Erwartungen achten, anstatt sich am Freitag an alles auf einmal erinnern zu müssen. Die TuT können diesen Prozess unterstützen, indem die Ernte z.B. in das abendliche Feedback-Ritual eingebunden wird.

### **5. Optional: Umgang mit offenen Fragen erläutern**

Die TuT können hier bereits darauf eingehen, wie im Camp mit Fragen umgegangen werden soll, die die TuT spontan nicht beantworten können. Eine Möglichkeit wäre, dass die TuT ein Flipchart/ein Plakat bereitstellen, wo im Laufe des Camps solche Fragen notiert werden können. Für die Recherche der Antworten werden dann Laptops bereitgestellt, oder aber – wenn es sich spezifisch um Berufsorientierungsfragen handelt – es wird die zuständige Berufsagentur recherchiert, sodass die TN nach dem Camp mit diesen und weiteren Fragen gezielt in eine Berufsberatung gehen können. Zudem ist eigens für die Beantwortung solcher Fragen am Freitag ein Slot mit einem\*r Berufsberater\*in eingeplant, auf den im Rahmen der Programmvorstellung noch einmal genauer eingegangen wird.

## **Nachbereitung**

- Erwartungsbaum (und Korb) bleiben für das restliche Camp im Seminarraum stehen.
- In einer nachfolgenden Übung wird gezielt auf die Gewitterwolke und die Sonne eingegangen, um gemeinsam einen Verhaltenskodex zu erarbeiten.

# Programmvorstellung

## Übersicht

Dauer: 20 Minuten

Raumausstattung: Pinnwand

### Material:

- vorbereitete Moderationskarten für das Programm
- ggf. Zimmeraufteilung und TuT-Kugelschreiber

## Ablauf

🕒 20 Min.

Die TuT stellen das Programm vor und gehen dabei auf die zuvor im Rahmen des „Erwartungsbaums“ geäußerten Erwartungen der TN ein. Zusätzlich geben sie folgende Infos:

### Allgemeine Informationen:

- Die Teilnahme an allen Aktivitäten ist freiwillig
- ihr könnt jederzeit zu uns kommen
- Nachtdienst und Schlafräume der TuT, vor allem der Nachtwache
- Essen: pro Tag drei gemeinsame Essenspausen (siehe Programm)
- außerdem Pausen nach Bedarf: wir lassen uns auf die Bedürfnisse der TN ein, das Camp ist nicht wie in der Schule
- die TN dürfen sich jederzeit etwas zu trinken nehmen
- man kann jederzeit auf Toilette gehen, ohne fragen zu müssen (Corona-Anpassungen berücksichtigen: nur eine Person pro Waschraum)
- zum Slot „Berufsberatung“ (Freitag) dazusagen, dass hier die Möglichkeit besteht, spezifische Fragen zur Berufsorientierung zu stellen, die die TuT selbst ggf. nicht beantworten können. Um solche Fragen im Laufe der Woche zu sammeln, kann z.B. ein Flipchart mit der Überschrift „Fragen“ bereitgestellt werden.
- Corona-Hygieneregeln
- Gibt es Fragen zum Programm?

### Zimmer:

- Sind alle zufrieden? Wenn etwas nicht stimmt, könnt ihr gerne zu uns kommen und wir versuchen eine Lösung zu finden

Wenn noch nicht erfolgt, Zimmeraufteilung ggf. schriftlich festhalten sh. Vorlage *Zimmeraufteilung* (Achtung, Corona-Anpassung: Einzelbelegung)

# Erarbeitung Verhaltenskodex

### Kurzbeschreibung

Nachdem im Erwartungsbaum die Sorgen und Lösungsvorschläge der TN zusammengetragen wurden, soll es hier noch konkreter darum gehen, wie man als Gruppe zusammenarbeiten möchte, damit man eine möglichst gute Zeit zusammen verbringt. Gemeinsam wird daher ein Verhaltenskodex für die Camp-Woche erarbeitet. Die Befürchtungen aus der Gewitterwolke werden dafür als Ausgangspunkt genommen und es wird besprochen, wie man ihr Eintreten vermeiden oder entschärfen kann, wobei die zuvor in der Sonne gesammelten Lösungsvorschläge herangezogen und um zusätzliche Ideen und Regeln ergänzt werden.

### Lernziele

- Die TN kennen Lösungen, die vermeiden, dass ihre Befürchtungen eintreten
- Sie werden sich der Sorgen der anderen bewusst und sind bereit, empathisch miteinander umzugehen
- Sie reflektieren ihr zukünftiges Verhalten im Camp und sind bereit, dieses an dem vereinbarten Kodex auszurichten
- Sie erkennen, dass sie selbst für ein angenehmes Arbeitsklima und eine gute Campgemeinschaft verantwortlich sind
- Sie werden in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt, indem sie erproben, wie sie durch gemeinsame Absprachen und gute Kommunikation ihre Zusammenarbeit gestalten können

### Übersicht

Dauer: 45–60 Minuten

#### Voraussetzungen/Raumausstattung:

- Pinnwände Gewitterwolke und Sonne mit TN-Gedanken aus „Erwartungsbaum“
- Pinnwand und Pinnadeln/Whiteboard (inkl. Magnete)
- ggf. Flipchart

#### Material:

- Moderationskarten mit vorformulierten Regeln
- Dokument „Verhaltensregeln für alle Camps“ (1 pro TuT)
- blaue und gelbe Moderationskarten (je ca. 10)
- Brownpaper
- TalkBox

## Ablauf

### Vorbereitung

- Pinnwände Gewitterwolke und Sonne sichtbar aufstellen
- Brownpaper am Whiteboard (oder Pinnwand) anbringen und beschriften:
  - „Was soll auf keinen Fall passieren?“ als Überschrift auf die linke Hälfte
  - „Lösungen“ als Überschrift in die rechte Hälfte
  - Evtl. rechts noch mehr Platz lassen für die schriftliche Ausformulierung der Verhaltensregeln (oder separates Flipchart bereitstellen)
- Moderationskarten mit den formulierten Regeln griffbereit haben

### Durchführung

⌚ 5 Min.	<b>1. Einführung in die Übung</b> Die TuT erklären die Idee: <ul style="list-style-type: none"><li>• Wir arbeiten nun mit den Befürchtungen weiter, die in der Wolke gesammelt wurden</li><li>• Ziel: Verhaltenskodex erarbeiten (d.h. die Fragen beantworten: Wie wollen wir miteinander umgehen? Welche Regeln wollen wir uns selbst geben, um zu vermeiden, dass unsere Befürchtungen eintreten?)</li><li>• Dazu schauen wir uns im ersten Schritt an, welche Befürchtungen es zu vermeiden gilt.</li></ul>
⌚ 15 Min.	<b>2. Sorgen und Lösungen matchen</b> Die TuT hängen eine Befürchtung aus der Gewitterwolke ans Whiteboard (/Pinnwand) in die linke Spalte. Dann wird gemeinsam geschaut, ob es in der Sonne bereits eine passende Lösung gibt, d.h. ob bereits ein Vorschlag formuliert wurde, wie das Eintreten dieser Sorge vermieden werden kann. Die Lösung wird zu der Befürchtung gehangen. So wird weiter verfahren, bis alle Befürchtungen aufgebraucht sind. Gemeinsam können und sollen dabei auch neue Lösungen formuliert werden.
⌚ 5 Min.	<b>3. Regeln dazu hängen</b> Wenn am Ende die vorbereiteten Regeln nicht erwähnt wurden, werden diese Moderationskarten von den TuT dazu gehangen und erläutert.
⌚ 5 Min.	<b>4. TalkBox-Karte dazu hängen</b> Wenn nicht bereits vorher geschehen, ergänzen die TuT hier eine letzte Befürchtung: „Wir (TN) haben ein Problem, das wir mit den TuT nicht besprechen wollen“. Die Karte wird angepinnt und direkt mit einer Lösungs-Karte versehen: der Moderationskarte „TalkBox“. Erläutern: Es existiert ein anonymer Briefkasten, der z.B. in die Lesecke gestellt wird. Sollten die TN bestimmte Punkte nicht mit den TuT, sondern nur intern besprechen wollen, können sie anonym Zettel einwerfen. Die TalkBox wird jeden Tag von den TN geleert und besprochen. Die TuT verlassen dafür den Raum, können aber nach Bedarf hinzugeholt werden.

⌚ 5 Min.

#### 4. ggf. Regeln ausformulieren

Nach Bedarf wird für jedes Befürchtungs-Lösungs-Paar eine Regel schriftlich ausformuliert und auf dem Brownpaper festgehalten. Das Brownpaper ist im Endergebnis als ein Verhaltenskodex zu betrachten, der im Raum hängen bleibt.

⌚ 5 Min.

#### 5. Optional: Awareness-Team

Die TuT schlagen vor, dass zusätzlich zur TalkBox ein Awareness-Team aus zwei TN gebildet wird.

Der Begriff „Awareness“ kommt aus dem Englischen, „to be aware“, und bedeutet „sich bewusst sein, über etwas Bescheid wissen, aufmerksam sein“. Mit Awareness wollen wir Bewusstsein für Ungleichheiten und Diskriminierungen schaffen. Das Awareness-Team ist dafür besonders aufmerksam und ansprechbar, wenn ihr diskriminierendes oder verletzendes Verhalten erfährt oder beobachtet.

Die TuT weisen auf Material zum Thema Awareness und Antidiskriminierung in der Lesecke hin.

##### Die Aufgaben des Awareness-Teams sind:

- Sicherstellen, dass TN sich selbst dafür verantwortlich fühlen, dass sich alle wohl fühlen
- Besonders aufmerksam sein, ob jemand unfair behandelt wird
- Ansprechbar sein, falls jemand nicht zu den TuT gehen möchte, sich aber überfordert fühlt mit einer Situation
- TN können sich vertrauensvoll an sie wenden; betroffene TN können sich wünschen, dass es nicht an TuT gegeben wird
- Dürfen auf Wunsch der Betroffenen selbstständig Gespräch mit „Täter\*innen“ suchen. Sobald sie merken, dass eine Situation die Einbindung von TuT erfordert, sollte dies in Absprache mit der betroffenen Person erfolgen
- Keine strafende Funktion
- Sie verwahren den Schlüssel zur TalkBox und leeren diese jeden Tag.

Melden sich für das Awareness-Team mehr als 2-3 freiwillige TN, wird gelost. Meldet sich (auch nach Ermutigung durch TuT) niemand, wird kein Awareness-Team gebildet. In dem Fall muss sich lediglich eine Person finden, die den Schlüssel zur TalkBox an sich nimmt.

⌚ 5 Min.

#### 6. Kodex annehmen

Der Verhaltenskodex wird schließlich von allen angenommen, indem jede Person ihren Namen (oder ihr Kürzel, ein „ja“, oder ein Symbol) daruntersetzt.

# Wir und die Arbeit

### Kurzbeschreibung

Anhand von einer Auswahl an Zitaten werden verschiedene Aspekte von Arbeit und Berufsleben diskutiert. Die Übung dient dem Einstieg in das Thema Berufsorientierung und trägt zur Förderung des Reflexionsvermögens und der Kommunikationskompetenz bei.

### Lernziele

- Die TN werden sich über ihre Erfahrungen und Erwartungen an das Thema Arbeit bewusst und reflektieren diese.
- Sie lernen neue Sichtweisen kennen und befassen sich mit verschiedenen Perspektiven auf das Berufsleben.

### Übersicht

Dauer: 40-60 Minuten

#### Raumausstattung:

- Whiteboard und TuT-Marker
- etwas zum Befestigen der Zitate (ca. 4-5 Pinnwände/ Flipcharts)

#### Material:

- A3-Papier (1 pro 3 TN)
- TN-Eddings (1 pro TN)
- gedruckte Zitate

### Ablauf

Vorbereitung

- Zitate an die Rückseiten von Pinnwänden oder Flipcharts anbringen, sodass sie noch nicht gesehen werden können
- „Arbeit“ ans Whiteboard schreiben.

## Durchführung

⌚ 10 Min.	<p><b>1. Gruppenarbeit: Mindmap</b></p> <p>Die TuT leiten die Übung ein: „Was verbindet ihr mit dem Gedanken ans Arbeiten? Was bedeutet Arbeit für euch?“. Die TN erstellen in Kleingruppen (à 3-4 TN) Mindmaps zum Thema Arbeit.</p>
⌚ 5-20 Min.	<p><b>2. Plenum: Mindmap</b></p> <p>Die Gruppen nennen ihre Assoziationen im Plenum. Die TuT erstellen daraus eine Mindmap am Whiteboard.</p> <p>Hinweis: Dieser Schritt kann unterschiedlich gestaltet werden. Entweder kann man hier etwas Raum für Austausch geben oder man bittet die TN bewusst, sich auf das Nennen ihrer zwei wichtigsten Punkte zu beschränken, um erst einmal die Mindmap zu füllen und die Diskussion auf später zu verlegen.</p>
⌚ 5 Min.	<p><b>3. Zitate-Walk</b></p> <p>Die TuT drehen die Pinnwände/Flipcharts um, sodass die Zitate sichtbar werden. Sie bitten die TN, still durch den Raum zu gehen, spontan zu entscheiden, welche Zitate sie gut oder schlecht finden, und einen Strich in dem entsprechenden Feld zu machen („finde ich gut“, „verstehe ich nicht“, „finde ich schlecht“).</p> <p><b>Erfahrungen aus den bisherigen Durchführungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Achtet darauf, dass alle TN die Aufgabe verstanden haben und zeigt ganz genau, wo die Zitate hängen (damit keins übersehen wird). Weist darauf hin, dass manche Zitate vielleicht etwas kompliziert und schwer zu verstehen sein können. In solchen Fällen sollen die TN ihren Strich ruhig in das Feld „verstehe ich nicht“ setzen. Weist auch darauf hin, dass es nicht das Ziel ist, dass alle TN alle Zitate gelesen haben müssen – es ist ok, nur einzelne zu lesen.</li><li>• Evtl. kann es notwendig sein, den Arbeitsauftrag genauer zu erläutern: Die Bewertung darf und soll subjektiv und „aus dem Bauch heraus“ sein und muss nicht unbedingt bedeuten, dass man dem Inhalt zustimmt. Man darf ein Zitat auch dann mit „finde ich gut“ bewerten, wenn man es z.B. einfach witzig findet, oder wenn man ganz im Gegenteil z.B. der Meinung ist, das Zitat ist traurig, aber wahr. In der Vielfalt der Emotionen und Interpretationsmöglichkeiten liegt das Potential für einen anregenden Austausch. Die TN dürfen ihren Strich also so setzen, wie sie es in dem Moment fühlen, oder auch einfach „strichlos“ am Plakat vorbeigehen, falls das Zitat nichts in ihnen auslöst.</li></ul>

🕒 20 Min.

#### 4. TuT: Diskussion moderieren

Die TuT fassen zusammen, welche Zitate wie abgeschnitten haben, und erläutern, dass manche Zitate unterschiedlich verstanden werden können. Dann werden ausgewählte Zitate anhand von u.g. Fragen diskutiert. Die TuT können dabei die Mindmap weiter ergänzen.

- Wie versteht ihr das Zitat? Formuliert die Kernaussage des Zitates in eigenen Worten!
- Stimmt ihr der Aussage zu?
- Welche Gefühle und Gedanken löst das Zitat in euch aus?
- Welche Erfahrungen habt ihr gemacht, die das Zitat bestätigen/widerlegen?
- Gibt es Zitate, die gut zusammenpassen, z.B. weil sie ähnlich sind, oder weil sie Gegensätze sind?

🕒 1 Min.

#### 5. Zusammenfassung und Abschluss

Die TuT erläutern, dass Arbeit – wie man sieht – ganz verschiedene Aspekte umfasst und wir uns im Laufe des Camps noch näher mit diesen beschäftigen werden. Diejenigen, die die Diskussion jetzt noch weiterführen möchten, können die Übung mit den Spaziergängen ausklingen lassen.

### Nachbereitung

Die *Spaziergänge* eignen sich zum Ausklingenlassen der Übung.



## VARIATIONSMÖGLICHKEITEN

### Gestaltung der Übung

Je nach Gruppe kann die Übung unterschiedlich gestaltet werden.

- Die Gruppenarbeit am Anfang kann weggelassen werden und stattdessen kann gleich gemeinsam im Plenum eine Mindmap erstellt werden.
- Es müssen nicht alle zehn Zitate angebracht werden, eine Auswahl reicht auch.
- Aus Zeitgründen kann es sinnvoll sein, in der Diskussion lieber wenige Zitate zu besprechen, um dem Gespräch genug Raum zu geben.
- Für die Moderation kann es hilfreich sein, sich im Voraus einen roten Faden zu überlegen und eine Reihenfolge anzudenken, in der man die Zitate diskutieren lässt.
- Die TuT dürfen die Diskussion gerne um eigene Beiträge bereichern, da sie ja i.d.R. die Personen mit der meisten Berufserfahrung im Raum sein werden und die Zitate evtl. gut durch eigene Anekdoten untermalen können.

### Diskussionsfragen

Zusätzlich zu den oben genannten könnten weitere mögliche Diskussionsfragen sein:

- Warum schimpfen Menschen über ihre Arbeit? Was könnten Gründe dafür sein? Welche Bedürfnisse lassen sich darin erkennen?
- Welche Vor- und Nachteile haben Arbeitsteilung und Spezialisierung?
- Spiegeln die Gehälter immer die Leistung wider?
- Was definiert den Wert der Arbeit?
- Findest du Erzieher\*innen und Professor\*innen sollten gleich viel verdienen, weil beide in der Bildung arbeiten?
- Sollten nicht vielleicht alle Menschen abwechselnd unangenehme Arbeiten verrichten, anstatt dass es jemand hauptberuflich macht?
- Was empfinden wir als „normalen“ Karriereweg?
- Was würdet ihr gerne machen, wenn man unabhängig von Geld wäre?

ÜBERSETZUNG:

**You want a hot body?  
You want a Bugatti?  
You want a Maserati?  
You better work bitch!**

**Du willst einen heißen Körper?  
Du möchtest einen Bugatti?  
Du möchtest einen Maserati?  
Dann arbeite, Bitch!**

**You want a Lamborghini?  
Sippin' martinis?  
Look hot in a bikini?  
You better work bitch!**

**Du willst einen Lamborghini?  
Einen Martini schlürfen?  
Heiß im Bikini aussehen?  
Dann arbeite, Bitch!**

**You wanna live fancy?  
Live in a big mansion?  
Party in France?  
You better work bitch!  
you better work bitch!  
You better work bitch!  
you better work bitch!**

**Du willst schick leben?  
In einer großen Villa leben?  
In Frankreich feiern?  
Dann arbeite, Bitch!  
Dann arbeite, Bitch!  
Dann arbeite, Bitch!  
Dann arbeite, Bitch!**

**Now get to work bitch!  
Now get to work bitch!**

**Jetzt mach dich an die  
Arbeit, Bitch!  
Jetzt mach dich an die  
Arbeit, Bitch!**

*–Britney Spears,  
amerikanische Sängerin,  
2013*

Finde ich gut

Verstehe ich nicht

Finde ich schlecht

**Ich möchte so leben,  
dass ich sowohl mit den  
Händen als auch mit  
dem Gefühl und dem  
Verstand arbeite.**

*–Katherine Mansfield (1888–1923),  
neuseeländische Schriftstellerin*

**Finde ich gut**

**Verstehe ich nicht**

**Finde ich schlecht**

**Ist die Arbeit ein  
Vergnügen – dann ist  
das Leben schön!  
Ist die Arbeit aber  
erzwungen –  
dann wird das Leben zur  
elenden Sklaverei!**

*–Maxim Gorki (1868–1936),  
russischer Schriftsteller*

Finde ich gut

Verstehe ich nicht

Finde ich schlecht

ORIGINAL:

**Manche Frauen entscheiden sich dafür, Männern zu folgen, und manche Frauen entscheiden sich dafür, ihren Träumen zu folgen. Wenn du dich fragst, welchen Weg du gehen sollst, bedenke, dass deine Karriere niemals aufwachen und dir sagen wird, dass sie dich nicht mehr liebt.**

**Some women choose to follow men, and some women choose to follow their dreams. If you're wondering which way to go, remember that your career will never wake up and tell you that it doesn't love you anymore**

*–Lady Gaga,  
amerikanische Sängerin,  
2010*

Finde ich gut

Verstehe ich nicht

Finde ich schlecht

**Halt die Deadline ein, so ist's fein!  
Hol' die Ellenbogen raus, burn dich aus!  
24/7, 8 bis 8, was geht ab, machste schlapp,  
what the fuck?!  
Bück dich, bück dich, bück dich hoch  
bück dich, bück dich, bück dich hoch  
bück dich, bück dich, bück dich hoch  
bück dich hoch, ja!**

**Das muss heute noch zum Chef, besser jetzt!  
Bück dich hoch.  
Ach du Schreck, Bonus-Scheck, ist schon  
weg!  
Bück dich hoch.  
Fleißig Überstunden, ganz normal!  
Bück dich hoch.  
Unbezahlt, scheiß egal, keine Wahl!  
Bück dich hoch.**

**Klick dich, fax dich, mail dich hoch  
grapsch dich, quetsch dich, schleim dich hoch  
kick dich, box dich, schlaf dich hoch  
bück dich hoch, ja!**

*–Deichkind, deutsche Band, 2012*

**Finde ich gut**

**Verstehe ich nicht**

**Finde ich schlecht**

# Die Arbeit soll dein Pferd sein, nicht dein Reiter.

*–Persisches Sprichwort*

**Finde ich gut**

**Verstehe ich nicht**

**Finde ich schlecht**

**...ich weigere mich auch heute noch, den Wert von Menschen nach ihrem Beruf, ihrer Bildung, ihrer Position, ihrer Tarifgruppe, ihrem Kontostand oder ihrem Wohnkomfort zu beurteilen. Ich achte nützliche Tätigkeit, egal ... ob jemand die Nase darüber rümpft.**

*–Regine Hildebrandt (1941–2001),  
deutsche Politikerin*

Finde ich gut

Verstehe ich nicht

Finde ich schlecht





**Finde ich gut**

**Verstehe ich nicht**

**Finde ich schlecht**

# Auf die Arbeit schimpft man nur so lange, bis man keine mehr hat.

–Sinclair Lewis (1885–1951),  
amerikanischer Schriftsteller

Finde ich gut

Verstehe ich nicht

Finde ich schlecht

**Wer die Ernt' nicht hilft  
einschneiden, der  
muss im Winter Hunger  
leiden.**

*–Deutsches Sprichwort*

**Finde ich gut**

**Verstehe ich nicht**

**Finde ich schlecht**

# Spaziergänge

## Kurzbeschreibung

Nach einer AB-gestützten Selbstreflektion gehen die TN zu zweit spazieren und tauschen sich über ihre Erfahrungen und Erwartungen zum Thema Arbeit aus.

**Angelehnt an:** die Übung „Journaling“ aus der Methodensammlung des netzwerk n<sup>1</sup>

## Lernziele

Die TN vertiefen die Reflektion der eigenen Berührungspunkte mit Arbeit. Sie erhalten einen Einblick in die Erfahrungen der anderen TN und üben das aktive Zuhören.

## Übersicht

Dauer: 35 Minuten

### Material:

- Fragen\_Spaziergang (1 pro TN)
- Kugelschreiber (1 pro TN)
- Klemmbretter (1 pro TN)
- Ablauf

⌚ 15 Min.

### 1. Einzelarbeit: Arbeitsblatt

Die TuT verteilen die Fragen\_Spaziergang und laden die TN dazu ein, es sich zum Schreiben gemütlich zu machen. Sie weisen darauf hin, dass die TN nur für sich selbst schreiben. Es müssen keine ganzen Sätze gebildet werden, sondern Stichpunkte reichen.

Die TN bearbeiten das Arbeitsblatt in Stillarbeit.

⌚ 20 Min.

### 2. Spaziergänge zu zweit

Nach Abschluss des Schreibens finden sich die TN in Zweier-/ggf. Dreier-Teams zusammen, in denen sie sich dann bei einem 20-minütigen Spaziergang über ihre Notizen austauschen. Bevor sie losgehen, kündigen die TuT an, wo sich die Gruppe danach wieder trifft.

**Hinweis:** Gerne erläutern, dass sich beide Personen den gleichen Rederaum geben sollen, diesen auch mit Schweigen und Stille füllen können und die zuhörende Person versucht, mit den Gedanken komplett bei der anderen Person zu sein. Die Notizen sollen als „roter Faden“ dienen, aber es müssen nicht alle Fragen im Einzelnen besprochen werden.

Die TN gehen auf dem Gelände spazieren.

<sup>1</sup> netzwerk n e.V. (Hrsg.): methodensammlung n (1. Auflage Februar 2018), S. 26, zu finden unter <https://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2018/05/methode-n-2018-Digital-komprimiert.pdf>

# Spaziergang

**Hinweis:** Die folgenden Fragen beantwortest du nur für dich selbst. Du musst dabei keine ganzen Sätze bilden, sondern Stichpunkte reichen. Wenn du eine Frage nicht beantworten möchtest, oder nicht beantworten kannst, ist das total in Ordnung. Und jetzt viel Spaß! 😊

**Hast du schon einmal gearbeitet? Welche guten, schlechten, neuen oder besonderen Erfahrungen sind dir in Erinnerung geblieben?**

**Wie erlebst du Bekannte oder Verwandte, die arbeiten? Welche positiven und negativen Seiten der Arbeit sind dir aus ihren Erzählungen im Kopf geblieben?**

**Welche Person in deinem Umfeld ist deiner Meinung nach am glücklichsten mit ihrem Job (und warum)?**

**Wer aus deinem Umfeld ist am unglücklichsten mit seinem oder ihrem Job (und warum)?**

**Welche Erwartungen hast du an deinen (ersten) Job? Wie stellst du ihn dir vor?**

## Zeitplan: Dienstag

### Checkliste

Detailbeschreibungen, Dokumente und Materialien für TuT

- „Nachhaltigkeit ist“
- „5 Finger“
- Laptop
- Präsentation Nachhaltigkeitsbegriff

### Checkliste

Arbeitsblätter

- Wertewolke (1 pro TN)

### Checkliste

Raumausstattung

- Whiteboard
- Stühle (1 p.P)
- 2 Flipcharts
- Beamer

### Checkliste

Materialien

- A3-Papier (1 pro 3-4 TN)
- TN-Eddings und Kugelschreiber
- Moderationskarten (ca. 6 pro TN)
- Ggf. Requisiten für Gruppeneinteilung
- SDG-Kacheln
- Kreppband
- Klemmbretter (1 pro TN)
- Magnete und Whiteboard-Stifte
- Ggf. DVD für Filmabend

Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
8:00– 9:20	<b>Frühstück</b>			
9:20– 9:50	Check-in			
9:50– 11:40	<p><b>Definition Nachhaltigkeit</b></p> <p>Die TN erarbeiten eine gemeinsame Definition von Nachhaltigkeit, wie in der Detailbeschreibung <i>Nachhaltigkeit ist</i> beschrieben.</p> <p>Die TuT halten dann die partizipative Präsentation zum Nachhaltigkeitsbegriff.</p>	Gemeinsames Begriffsverständnis von Nachhaltigkeit entwickeln	EA, GA, PL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderationskarten (ca. 6 pro TN)</li> <li>• A3-Papier (1 pro 3-4 TN)</li> <li>• TN-Eddings</li> <li>• Magnete und Whiteboard</li> <li>• Ggf. Requisiten für Gruppeneinteilung</li> <li>• Präsentation Nachhaltigkeitsbegriff</li> <li>• Laptop &amp; Beamer</li> <li>• SDG-Kacheln</li> <li>• Stühle (1 p.P.)</li> <li>• Kreppband</li> </ul>
11:40– 12:00	<b>Pause</b>			
12:00– 13:30	<p><b>Ethik-Training, Teil I (externe Trainerin)</b></p> <p>Nachhaltigkeitsfragen sind immer ethische Fragen, da es bei Nachhaltigkeit im Kern um die Frage geht, wie wir als Gesellschaft (friedlich und gerecht) zusammenleben wollen. Eine entscheidende Kompetenz ist in diesem Kontext die Moralkompetenz, die in dieser Übung gefördert werden soll.</p> <p>(<sup>1</sup> Moralkompetenz = Fähigkeit, Konflikte durch Denken und Kommunizieren zu lösen, anstatt durch Macht, Gewalt und Betrug, vgl. Lind, Georg (2015): Moral ist lehrbar.)</p>	Förderung der Moralkompetenz, Schaffen einer guten Grundlage für die weitere Kommunikation im Camp	PA, PL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Flipcharts</li> </ul>

Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
13:30– 15:00	<b>Essen</b>			
15:00– 16:30	<b>Ethik-Training, Teil II (externe Trainerin)</b> Hinweis: Bei einer Gruppe unter 10 TN sollten hier 2 TuT anwesend sein und mitmachen.	s.o.	GA, PL	• 2 Flipcharts
16:30– 17:00	<b>Pause</b>			
17:00– 17:30	<b>Spaziergang in die Natur</b> Dabei alle Materialien für die Wertewolke mitnehmen + Sitzkissen			
17:30– 18:30	<b>Wertewolke</b> Was sind Werte? Bearbeitung des AB Wertewolke	Eigene Werte reflektieren, Zuhören üben, Kennenlernen untereinander	EA, PA	• AB Wertewolke (1 pro TN) • TN-Kugelschreiber • Ggf. Klemmbretter für TN
18:30– 19:00	Spaziergang zurück zur Einrichtung			
19:00– 20:00	<b>Essen</b>			
20:00– 20:30	<b>Feedback und TalkBox</b> Siehe Detailbeschreibung 5-Finger  Das Feedback bitte mitschreiben	Reflektion des Tages	PL	• Flipchart und Edding oder Whiteboard und TuT-Stift; • Stühle oder Sitzkissen • Papier für TuT zum Mitschreiben des Feedbacks
abends	<b>Filmabend</b>			



# Nachhaltigkeit ist

Diese Übung dient dazu, das Vorwissen der TN zu „Nachhaltigkeit“ zu erfassen und sich einer gemeinsamen Definition zu nähern. Dazu sammeln die TN in Einzelarbeit ihre Assoziationen zu Nachhaltigkeit, erarbeiten in Kleingruppen Definitionen von Nachhaltigkeit und tragen diese dann im Plenum zusammen (Teil I). Es folgt eine partizipative Präsentation durch die TuT zum Nachhaltigkeitsbegriff (Teil II).

Quelle Teil I: Übung „Wachstum ist...“ aus der Methodensammlung „Endlich Wachstum!“ von FairBindung/Konzeptwerk Neue Ökonomie.<sup>1</sup> Für hiesige Zwecke modifiziert.

### Lernziele

Die TN können den Begriff „Nachhaltigkeit“ definieren und zwischen verschiedenen Aspekten und Anwendungsgebieten unterscheiden.

Sie wissen, dass der Begriff vielschichtig ist und können ihn in unterschiedliche Kontexte einordnen.

### Übersicht

Dauer: 110 Minuten

#### Raumausstattung:

- Etwas zum Aufhängen der A3-Blätter und Einzelantworten – z.B. Whiteboard und Magnete
- Beamer
- Laptop
- Stühle für TN und TuT
- Tisch für Moderation

#### Material:

- Moderationskarten (ca. 6 pro TN)
- A3-Papier (1 pro 3-4 TN)
- TN-Eddings
- Präsentation Nachhaltigkeitsbegriff
- SDG-Kacheln (Hinweis: Bei einer Gruppe von mehr als 17 TN ggf. einzelne Kacheln doppelt drucken)
- Kreppband

<sup>1</sup> FairBindung e.V./Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V. (Hrsg.): Endlich Wachstum!, 2016, online unter <https://www.endlich-wachstum.de/kapitel/grundlagen/methode/wachstum-ist/>

## Ablauf

### Vorbereitung

- Tische für die späteren Gruppenarbeiten vorbereiten
- Unter die Stühle SDG-Kacheln mit Kreppband stabil festkleben oder einhaken
- Moderationstisch und Technik für die Präsentation aufbauen (Laptop, Beamer)

### Durchführung

#### Teil I (50 Minuten)

⌚ 5 Min.	<b>1. Einzelarbeit: Assoziationen auf Moderationskarten</b> Die TN schreiben innerhalb von fünf Minuten in EA ihre individuellen Gedanken und Antworten zu der Frage „Was ist für dich Nachhaltigkeit?“ auf Moderationskarten auf.
⌚ 15 Min.	<b>2. Gruppenarbeit: Austausch und Definition</b> Die TN finden sich in Gruppen à 3–4 TN zusammen. Dort tauschen sie sich über ihre individuellen Antworten aus und entwickeln eine gemeinsame Definition von „Nachhaltigkeit“, die sie auf einem DIN-A3-Blatt notieren. Die Antwort soll nicht mehr als drei Sätze umfassen.
⌚ 15 Min.	<b>3. Vorstellungen der Definitionen</b> Die Gruppen stellen nacheinander ihre Definitionen und die dahinterstehenden Gedanken vor, hängen das gemeinsame DIN-A3-Blatt und die Einzelantworten auf (3 Minuten pro Gruppe).
⌚ 15 Min.	<b>4. TuT: Clustern und Zusammenfassen</b> Wenn alle Gruppen ihre Antworten vorgestellt haben, stellen die TuT diejenigen Elemente heraus, die allen Gruppenantworten gemeinsam sind und visualisieren diese gesondert. Z.B. können die Karten geclustert und mit Überschriften versehen werden (beim Clustern kurze Zustimmung der TN abholen). Dann werden die Unterschiede innerhalb der Antworten gesucht und notiert. Sollten dabei neue Punkte aufkommen: gerne auf Moderationskarten notieren und dazu hängen.
	<b>5. TuT: Abschluss und Überleitung</b> Die TuT weisen auf die Vielschichtigkeit des Begriffes hin (ohne dabei zu viele Aspekte aus der folgenden Präsentation vorwegzunehmen) und stellen bspw. heraus, dass jeder Mensch je nach Vorwissen oder Betätigungsfeld andere Assoziationswelten mit dem Begriff bedient und wir uns in der folgenden Präsentation näher mit dem Begriff befassen werden.
⌚ 10 Min.	– Pause nach Bedarf –  Teil II (50 Minuten)
⌚ 50 Min.	6. Die TuT halten die partizipative Präsentation zum Nachhaltigkeitsbegriff.

## WERTEWOLKE:

# Meine eigenen Werte

### 1. Nimm dir 10 Minuten Zeit.

Markiere alle Begriffe, die für dich persönlich wichtig sind.

Anerkennung	Freundschaft	Optimismus
Aufmerksamkeit	Ganzheitlichkeit	Ordnung
Balance	Gelassenheit	Partnerschaft
Begeisterung	Geltung	Pünktlichkeit
Bescheidenheit	Gemeinwohl	Qualitätsbewusstsein
Beste*r sein	Harmonie	Respekt
Bodenständigkeit	Herausforderung	Selbstsicherheit
Dankbarkeit	Humor	Selbstständigkeit
Demut	Identität	Seriosität
Direktheit	Image	Sicherheit
Echtheit	Integrität	Sorgfalt
Effektivität	Klarheit	Souveränität
Ehrlichkeit	Kompetenz	Stolz
Eigeninitiative	Konstanz	Toleranz
Eigennutz	Kontrolle	Tradition
Einfluss	Kraft	Unabhängigkeit
Engagement	Leidenschaft	Veränderung
Entgegenkommen	Leistung	Verantwortung
Entschlossenheit	Lernen	Verlässlichkeit
Entwicklung	Loyalität	Vertrauen
Erfolg	Macht	Wachstum
Ergebnisorientierung	Maßhalten	Wohlstand
Fairness	Menschlich sein	Würde
Familie	Mut	Zielstrebigkeit
Fleiß	Nachhaltigkeit	Zusammengehörigkeit
Freiheit	Nähe	Zuverlässigkeit
Freundlichkeit	Offenheit	Zuversichtlichkeit

2. Wenn du die Begriffe markiert hast, frag dich:

**Was sind davon meine wichtigsten 5 Werte?** Solltest du dabei einen Wert vermissen, dann schreibe deinen neuen Wert auf. Was sind deine 5 wichtigsten Werte?

### **3. Dialog zu zweit.**

Stellt euch gegenseitig eure 5 wichtigsten Werte vor. Leitfrage: Woran können andere (Freund\*innen und Klassenkamerad\*innen) konkret merken, dass dir diese Werte wichtig sind? In welchen Situationen? An welchen Aktionen oder Reaktionen von dir?

Quelle: Schwarz, M./Schwarz, I./Härrl, M.: Der E-Coach. München 2011,  
überarbeitet und modifiziert durch: Institut persönlich+ethik GbR, Kapuzinergasse 9,  
86150 Augsburg, buero@pro-ethik.de • www.persoenlichkeitundethik.de;  
Für die hiesigen Zwecke weiter angepasst.

# 5-Finger Feedback

## Übersicht

Dauer: 20 Minuten

### Raumausstattung/Material:

- ggf. Flipchart und Edding oder Whiteboard und Stifte
- ggf. Dokument „Verhaltensregeln für alle Camps“

## Ablauf

5 Min.



### 1. Ggf. Feedbackregeln erläutern

Falls bis hierhin noch nicht geschehen, erläutern die TuT ein paar allgemeine Feedbackregeln (siehe Dokument „Verhaltensregeln für alle Camps“).

15 Min.



### 2. Feedbackrunde

Die TN geben ihr Feedback anhand der fünf Finger:

- Daumen: Das fand ich gut
- Zeigefinger: Das war mein Aha-Erlebnis/Das habe ich gelernt
- Mittel-(Stinke-)finger: Das hat mir gestunken, das fand ich schlecht/Das kann verbessert werden
- Ringfinger: So habe ich mich gefühlt/So fühle ich mich jetzt
- Kleiner Finger: Das kam mir zu kurz
- Handfläche: Was ich sonst noch sagen möchte

Die TuT können zur Gedächtnisstütze eine Hand am Flipchart anmalen und wie oben beschriften.

Es spricht immer nur eine Person. Niemand muss sich äußern. Zulässig sind nur kurze persönliche Aussagen. Diese sollen weder kommentiert noch diskutiert werden. Die TuT machen bei der Übung nicht mit, sondern machen sich Notizen.

Am Ende können die TuT Bezug nehmen auf die geäußerten Erwartungen und negatives Feedback (z.B. „Danke für euer Feedback, wir nehmen die Punkte auf und prüfen, ob wir es beim nächsten Mal anders machen können“).

## Zeitplan: Mittwoch

### Checkliste

Detailbeschreibungen, Dokumente und Materialien für TuT

- „Berufeübung“
- Dokument „Merkblatt BB“

### Checkliste

Arbeitsblätter

- AB Berufeübung

### Checkliste

Raumausstattung

- Ggf. Laptop
- Ggf. Beamer
- Whiteboard und Stift

### Checkliste

Materialien

- Bertelsmann-Boxen „Berufekarten für die Berufs- und Migrationsberatung (1 Box pro 2 TN + ggf. eigenes Präsenzexemplar)
- Blanko A6-Karteikarten (weiß, 1 pro TN)
- TN-Stifte
- Schmierpapier (2 Blatt pro TN)
- Laptops (1 pro TN)
- Spiele (z.B. Codenames, Just One, SDG-Spiel, Papier und Stifte für 4-Ecken-Raten oder Stadt-Land-Fluss)

Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
8:00– 9:15	<b>Frühstück</b>			
9:15– 9:45	Check-in	Einstimmung und Zusammenfinden in der Gruppe	PL	
9:45– 11:00	<b>Externer Input zu Problemen und Lösungen im Bereich Mode &amp; Design</b>	Thematischer Einstieg „Mode und Nachhaltigkeit“	PL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laptop und Beamer</li> </ul>
11:00– 11:30	<b>Pause</b>			
11:30– 13:00	<b>Berufeübung</b> Die TN lernen anhand der Bertelsmann-Boxen für die Berufs- und Migrationsberatung verschiedene Berufsfelder kennen. Sie befassen sich mit den eigenen Interessen und setzen die Berufsfelder in Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen.	Kennenlernen verschiedener Berufsfelder	GA, PL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AB Berufeübung</li> <li>• Bertelsmann-Boxen (1 pro 2 TN sowie ggf. eigenes Präsenz-exemplar</li> <li>• 1 Schmierpapier und Kugelschreiber pro TN</li> <li>• 1 Laptop pro TN</li> <li>• Blanko A6-Karteikarten</li> </ul>
13:00– 13:30	<b>Pause/Puffer</b>			
13:30– 14:30	<b>Essen</b>			

Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
14:30– 15:30	<b>Vorbereitung Betriebsbesichtigung</b> Zunächst wird die Homepage des jeweiligen Unternehmens angesehen (nach Wahl im PL oder in EA), dann werden Fragen gesammelt und geclustert (nach den drei Schwerpunktthemen der Camps: Nachhaltigkeit, Berufsorientierung und Textil-/Bekleidungsproduktion). Diese werden von den TN notiert und zur Besichtigung mitgenommen.	Vorbereitung der Betriebsbesichtigung	EA, PL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokument „Merkblatt BB“</li> <li>• Laptops (1 pro TN)</li> <li>• Ggf. Beamer</li> <li>• Whiteboard und Stift</li> <li>• Schmierpapier und Stifte für TN</li> </ul>
15:30– 16:30	<b>Anfahrt in die Stadt</b>			
16:30– 18:00	<b>Betriebsbesichtigung</b>	TN lernen Praxisbeispiel im Bereich Mode und Nachhaltigkeit kennen	Gemeinsamer Rundgang	
18:00– 19:30	<b>Rückfahrt und Pause</b>			
19:30– 20:30	<b>Essen</b>			
20:45	<b>Feedback und TalkBox</b> Alle setzen sich gemütlich in einen Kreis und es erfolgt eine entspannte kurze Feedback-Runde, bei der jede*r nur max. zwei Sätze sagen darf.	Kurze Reflektion des Tages	PL	
abends	<b>Spieleabend bzw. Freizeit</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele z.B. Codenames, Just One, SDG-Spiel, Papier und Stifte für 4-Ecken-Raten oder Stadt-Land-Fluss</li> </ul>



# Berufeübung

### Kurzbeschreibung

Die TN lernen anhand der Karten für die Berufs- und Migrationsberatung (Bertelsmann Stiftung, sh. Abb. rechts) verschiedene Berufsfelder kennen. Sie befassen sich mit den eigenen Interessen und mit dem Zusammenhang zwischen den Berufsfeldern und Nachhaltigkeit.



### Lernziele

- Die TN können unterschiedliche Tätigkeitsfelder und Berufe benennen.
- Sie wissen, welche Ausbildungswege zu diesen Berufen führen und können einschätzen, welche Berufe sie interessieren.
- Den TN wird bewusst, welche Bandbreite an Berufen in diesem Kontext existiert und sie sind bereit, sich näher mit den Berufen auseinander zu setzen.
- Sie kennen die Internetseite <https://berufenet.arbeitsagentur.de>, auf der sie über das Camp hinaus eigenständig recherchieren können.

### Übersicht

Dauer: 90 Minuten

#### Voraussetzungen:

- ggf. zusätzliche Räume für Gruppenarbeit
- PC-Raum (mit 1 Laptop p.P. ausgestattet)

#### Material:

- „Berufekarten“-Boxen der Bertelsmann-Stiftung (1 Box pro 2–3 TN sowie ggf. eigenes Präsenzexemplar)
- Schmierpapier und Kugelschreiber (je 1 pro TN)
- blanko A6-Karteikarten (1 pro TN)
- AB\_Berufeübung (1 pro TN)

## Ablauf

### Vorbereitung

1. Alle für diese Übung überflüssigen Karten aus den Boxen entfernen, sodass jede Box nur noch folgendes enthält:
  - Tätigkeitskarten
  - Verstärkungskarten
  - Übersichtskarten
  - Zusätzlich zwei A6-Karteikarten dazulegen (bzw. bei ungerader TN-Zahl in eine Box drei A6-Karten für die Dreiergruppe)
2. Tische für die GA vorbereiten:
  - Tischinseln aufstellen (2 TN pro Tisch, ggf. eine Dreiergruppe)
  - Auf jeder Insel platzieren: eine Box, ein Blatt Papier und einen Stift pro TN, AB\_ Berufeübung pro TN.
3. Ggf. eigenes Präsenzexemplar der Box bereithalten, um die Anleitung aus dem Arbeitsblatt kurz zu präsentieren.

### Durchführung

5 Min.	<b>1. Einteilung in Zweiergruppen</b> Die TN verteilen sich in Tandems auf die Tischinseln.
15 Min.	<b>2. Arbeit zu zweit:</b> Bearbeitung AB (Schritt I: TN sortieren Karten) Die TN gehen die Tätigkeitskarten durch und bilden daraus drei Stapel: +++ das Tätigkeitsfeld interessiert eine*n von uns/beide eindeutig ++ das Tätigkeitsfeld interessiert eine*n von uns/beide eventuell + das Tätigkeitsfeld interessiert keine*n von uns
15 Min.	<b>3. Arbeit zu zweit:</b> Bearbeitung AB (Schritt II-III: TN wählen Karten) <ul style="list-style-type: none"><li>• Jeder sucht sich 1-2 Tätigkeitskarten raus, in denen er sich eine Tätigkeit vorstellen kann.</li><li>• Die TN tauschen sich in ihren Tandems tiefer über die Tätigkeitsfelder aus und machen Notizen auf dem Schmierpapier.</li><li>• Anschließend suchen sie sich aus den gewählten Tätigkeitskarten einen für sie interessanten Beruf heraus und schreiben ihn auf eine Blankokarte.</li><li>• Die Tandems, die mit diesem Schritt fertig sind, wechseln in den Computerraum.</li></ul>
30 Min.	<b>4. Arbeit am Laptop</b> Die TN recherchieren auf <a href="https://berufenet.arbeitsagentur.de">https://berufenet.arbeitsagentur.de</a> ihren ausgewählten Beruf und beschriften die Rückseite der Blankokarte mit Infos zu <ul style="list-style-type: none"><li>• Tätigkeiten</li><li>• Weg in den Beruf</li><li>• Kompetenzen/Fähigkeiten</li></ul>

## 5. Ergebnisvergleich

Alle kommen wieder zusammen und stellen ihre Karten sowie ihre Notizen (Zusammenhang des Berufswunsches mit Camp-Thema und mit Nachhaltigkeit) kurz vor.

Hinweis: Aufgrund der begrenzten Zeit sollte hier eine Fokussierung auf die relevantesten „Learnings“ der TN vorgenommen werden, oder es sollte mehr Zeit für diesen Teil eingeplant werden.

Die TuT schließen die Einheit ab, indem sie

- erläutern, dass das trotz sehr vieler Karten noch nicht alle möglichen Jobs sind;
- erläutern, dass die große Auswahl erschlagend wirken kann, aber die Idee dahinter war, zu zeigen, dass es für jeden einen passenden Beruf da draußen gibt, den man vielleicht noch gar nicht kennt;
- anmerken, dass man sich nicht vom Namen abschrecken lassen soll (Bspw. Lebensmitteltechnikerin), sondern sich immer die Tätigkeiten durchlesen soll;
- darauf eingehen, dass man neben der Arbeit in der Privatwirtschaft auch in anderen Sektoren tätig werden kann, z.B. Wissenschaft, Zivilgesellschaft, öffentliche Verwaltung, Politik, Freiwilligendienste.

## Weiterarbeit

Die Übung ist ein guter Einstieg, um sich mit dem Thema Kompetenzen zu beschäftigen.

# Arbeitsauftrag

## SCHRITT I (15 MINUTEN)

In der Box findet ihr:

- 48 grüne Tätigkeitskarten
- drei Verstärkungskarten mit je einem, zwei oder drei Pluszeichen
- 3 weiße Blanko-Karten
- Übersichtskarten, zu eurer Information (diese sind nicht Teil der Übung, aber ihr könnt sie euch natürlich trotzdem gerne anschauen).



### Arbeitsauftrag:

- Lasst die weißen Blanko-Karten erst einmal in der Box liegen.
- Nehmt euch die grünen Tätigkeitskarten und die drei Verstärkungskarten aus der Box heraus.
- Sortiert die Tätigkeitskarten danach, wie sehr sie euch interessieren. Geht dafür die Tätigkeitskarten durch und bildet daraus drei Stapel:
  - +++ das Tätigkeitsfeld interessiert mindestens einen von uns eindeutig
  - ++ das Tätigkeitsfeld interessiert mindestens einen von uns eventuell
  - + das Tätigkeitsfeld interessiert keinen von unsDie Informationen auf der Rückseite der Karten können euch bei eurer Entscheidung helfen. Nehmt euch bei Bedarf ruhig etwas Zeit, um die Karten in Ruhe anzuschauen.
- Bei Unklarheiten zu den Berufen könnt ihr uns jederzeit ansprechen.



## SCHRITT II (10 MINUTEN)

Sucht euch pro Person jeweils 1–2 Karten zu Tätigkeitsfeldern heraus, zu denen ihr euch besonders hingezogen fühlt, d.h. in denen ihr euch vorstellen könntet, euch beruflich auszuprobieren.

Tauscht euch in euren Duos/Trios über die folgenden Fragen aus:

- Welche Zusammenhänge gibt es zwischen dem Tätigkeitsfeld und [Camp-Thema]?
- Welche Zusammenhänge gibt es zwischen dem Tätigkeitsfeld und Nachhaltigkeit?

Notiert eure Gedanken auf dem Schmierpapier.

## SCHRITT III (5 MINUTEN)

Auf der Rückseite der Karten stehen verschiedene Berufe. Entscheidet euch für einen Beruf pro Person, den ihr euch gut vorstellen könnt, und notiert diesen auf einer Blankokarte (ihr dürft natürlich auch den gleichen Beruf auswählen). Hinweis: Wir machen das nur zu Übungszwecken, also nehmt diesen Schritt locker und denkt nicht zu angestrengt darüber nach. Sucht einfach für die Übung einen der Berufe aus, der bisher ganz interessant klingt 😊

## SCHRITT IV (30 MINUTEN)

Begeht euch in den Computerraum. Recherchiert auf [berufenet.arbeitsagentur.de](http://berufenet.arbeitsagentur.de) euren ausgewählten Beruf und beschriftet die Rückseite eurer Blankokarte mit Infos zu

- Tätigkeiten, die man in diesem Beruf ausführt
- Fähigkeiten/Kompetenzen, die man in dem Beruf braucht
- dem Weg in diesen Beruf.

Wenn ihr Unterstützung braucht, könnt ihr uns jederzeit ansprechen.

## SCHRITT V

Wir kommen anschließend alle wieder im Plenum zusammen und stellen einander die interessantesten Ergebnisse unserer Recherchen kurz vor.

# Betriebsbesichtigungen

Wie genau die Betriebsbesichtigung abläuft, hängt von dem jeweiligen Betrieb ab. Die Gewichtung und Reihenfolge der nachfolgend genannten Punkte hängt davon ab, was die Unternehmen produzieren/anbieten und was sie zeigen/erklären/sagen wollen. Daher sollte es vorab immer eine Absprache mit dem Betrieb geben, damit die folgenden Punkte in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht und ggf. ergänzt werden können:

### 1. Der Betrieb sollte ausführlich vorgestellt werden:

- **Gründungsgeschichte:** Wer hat wann mit welcher Idee gegründet und wie verlief der Werdegang seither (Herausforderungen, Fehler, neue Erkenntnisse/Wege?)
- **Impact:** Was konnte bisher erreicht werden und inwieweit deckt sich das mit der Gründungsidee/den Zielen? Warum wurden Ziele ggf. (noch) nicht erreicht? Wie leicht lässt sich der Impact bewerten?
- **Struktur und Arbeitsweise:** Wie wird gearbeitet, welche Berufe werden ausgeübt und welche Abteilungen gibt es?
- **Unternehmensverantwortung:** Wie nimmt das Unternehmen die eigene gesellschaftliche Verantwortung wahr? An welche ökologischen, sozialen und ökonomischen Prinzipien hält sich das Unternehmen? Welche Werte sind dem Unternehmen wichtig und an welchen Handlungen und Entscheidungen kann man das erkennen? Wie wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter\*innen ethisch und im Sinne der Unternehmensphilosophie handeln?
- **Sonstiges?**

### 2. Es sollte ca. eine halbe Stunde zur Beantwortung der Fragen eingeplant werden.

Punkt 1 und 2 können aufeinander folgen oder miteinander verwoben werden (Fragen nach dem Vortrag oder während des Vortrages – was ist dem Betrieb lieber?)

### 3. Der Betrieb sollte gezeigt werden: Abteilungen, Arbeitsplätze, ggf. Produktion.

Bei Bedarf kann eine Absprache getroffen werden, dass der Betrieb Fragen, die ggf. von der Gruppe im Voraus erarbeitet werden, vorab zugeschickt bekommt, um sich etwas vorzubereiten.

## Zeitplan: Donnerstag

### Checkliste

Detailbeschreibungen, Dokumente und Materialien für TuT

- „Karrieraustausch“
- „Plakat-Feedback“
- Laptop

### Checkliste

Raumausstattung

- Beamer
- 3 Flipcharts
- 1 Tisch pro Gast
- Stühle für alle TN + Gäste (Corona-Variation: Laptop und Beamer)

### Checkliste

Materialien

- Schmierpapier für TN
- TN-Kugelschreiber
- 3-4 Flipchartblätter
- Kreppband
- TN-Eddings

Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
8:00– 9:30	<b>Frühstück</b>			
9:30– 10:00	Check-in	Ankommen im Tag und in der Gruppe	PL	
10:00– 13:00	<b>Nachhaltiges Wirtschaften und Unternehmensverantwortung, Input durch Studio2B</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werte, Normen, Moral und Ethik im Unternehmenskontext</li> <li>• Unternehmensethik <ul style="list-style-type: none"> <li>– Was sind Unternehmen</li> <li>– Was ist Unternehmensethik und -verantwortung</li> <li>– Wie wirtschaftet man ethisch/nachhaltig</li> <li>– Woran erkennt man ein nachhaltiges Unternehmen</li> </ul> </li> </ul>	Sensibilisierung für nachhaltiges Wirtschaften und Unternehmensverantwortung	PL, GA, EA	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laptop und Beamer</li> <li>• 3 Flipcharts</li> </ul>
13:00– 14:30	<b>Essen</b>			
14:30– 17:30	<b>Pause/Zeit für eigene Recherche/DIY</b> Dieser Teil kann je nach Interesse der Teilnehmenden für die vorgeschlagenen Dinge genutzt werden. Als DIY-Projekte kommen beispielsweise die Herstellung eines natürlichen Anti-Mücken-Balsams oder von Wachstüchern in Frage. Dazu lassen sich viele Rezepte finden.			



Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
17:30– 19:00	<b>Karriereaustausch</b> Die TN können externen Gästen Fragen zu deren Berufswegen stellen und sich mit ihnen über Ernährung, Nachhaltigkeit und Karriere austauschen.	TN werden sich über unterschiedliche Karrierewege bewusst und erfahren, dass jeder Weg individuell ist	Angelehnt an das Format World Café	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schmierpapier für TN</li> <li>• TN-Kugelschreiber</li> <li>• 1 Tisch pro Gast</li> <li>• Stühle für alle, inkl. Gäste (Corona-Variation: Laptop und Beamer)</li> </ul>
19:00– 20:00	<b>Abendessen</b>			
20:00	<b>Feedback und TalkBox</b> TN bewegen sich durch den Raum und geben schriftliches Feedback, siehe Detailbeschreibung Plakat-Feedback.	Schriftliche Reflektion des Tages		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3-4 Flipchartblätter</li> <li>• Kreppband</li> <li>• TN-Eddings</li> </ul>
abends	<b>Freizeit</b>			

# Karrieraustausch

### Kurzbeschreibung

In diesem Austauschformat kommen die TN mit Menschen aus der Praxis ins Gespräch: mit Azubis, Studis und/oder Berufstätigen aus dem Bereich [Camp-Thema] und Nachhaltigkeit. Die TN erhalten in den persönlichen Gesprächen authentische Antworten auf ihre Fragen sowie Einblicke in die Vielfalt möglicher Berufsbiographien. Der ungezwungene Austausch auf Augenhöhe soll den TN neue berufliche Perspektiven eröffnen, die Angst vor den ersten Schritten sowie vor „ungeraden“ Karrierewegen nehmen, und den TN ganz allgemein die Möglichkeit geben, sich mit berufserfahrenen Menschen (außerhalb der eigenen Familie) über Karrieremöglichkeiten zu unterhalten.

### Lernziele

Die TN werden sich über unterschiedliche Karrierewege bewusst und erfahren, dass jeder Weg individuell ist.

### Übersicht

Dauer: 90 Minuten

#### Raumausstattung:

- 1 Tisch pro Gast
- Stühle für alle TN + Gäste

#### Material:

- Ggf. Schmierpapier und Kugelschreiber für TN

### Ablauf

#### Vorbereitung

- Pro Gast einen Tisch bereitstellen, bzw. bei gutem Wetter gerne im Garten
- Die externen Gäste in Empfang nehmen und bei Bedarf noch einmal an den Ablauf erinnern, den sie bereits vorab geschickt bekommen haben:

„Ihr habt zu Beginn ca. 5 Minuten Zeit, um euch vorzustellen, euren Beruf zu beschreiben und kurz von eurem Werdegang nach der Schule zu berichten. Die Beschreibung von Umwegen aller Art ist dabei sehr willkommen. Deutet in eurer Vorstellung sowohl die positiven als auch die negativen Aspekte an. Falls ihr Fotos/Flyer o. ä. habt, integriert diese gerne in eure Präsentation. Im Anschluss an eure 5-minütige Vorstellung werden die TN von Station zu Station rotieren und ihr seid dabei eine Station von mehreren. Die TN werden euch Fragen stellen. Bereitet euch am besten so vor, dass ihr von euren Erfahrungen mit allen positiven und negativen Aspekten berichten könnt. Zum Abschluss der Übung könnt ihr den Jugendlichen gerne noch 1-2 Tipps/Motivationssätze mitgeben.“

## Durchführung

🕒 20 Min.	<b>Vorstellung Externe</b> Alle Externen stellen sich 5 Minuten lang vor und verteilen sich dann auf die Tische.
🕒 45 Min.	<b>Gespräche</b> Die TN können nun rumgehen, mit den Gästen sprechen und ihnen Fragen stellen. Nach 15 Minuten wird geläutet und die TN wechseln die Tische (dürfen aber, wenn sie etwas besonders interessiert, auch bei dem Tisch bleiben). Nach höchstens drei Runden ist Schluss.
🕒 25 Min.	<b>Abschlussrunde</b> Zum Abschluss der Runde können alle Gäste und TN zusammenkommen und die Gäste geben den TN 1-2 Tipps/Motivationssätze mit. Hier bietet sich auch eine gemeinsame Abschlussdiskussion zu Lösungen, Visionen, Träumen und Handlungsmöglichkeiten an.

## Weiterarbeit

Je nach (zeitlichen) Möglichkeiten können die Gäste danach zum Essen bleiben.

## VARIANTE

Die Corona-Variante dieser Übung erfolgt in Form von Video-Telefonaten mit den Externen. Es hat sich bewährt, die Anzahl der Gäste auf zwei zu beschränken und die Gespräche mit ihnen nacheinander und nicht parallel zu führen. Für die Online-Variante muss grundsätzlich mehr Zeit eingeplant werden, da zwischen den Gesprächen unbedingt eine Pause erfolgen soll. Die Gespräche können alternativ auf zwei verschiedene Tage gelegt werden.

## Vorbereitung

Optional: Die Externen schicken vorher ein Video von sich, wo sie sich und ihren Karriereweg kurz vorstellen. Die Videos (und ggf. Websites) der Gäste werden vorab gemeinsam von TN und TuT angeschaut, die TN können sich dabei Notizen zu möglichen Fragen machen.

## Durchführung

30–45 Min.	<b>Videogespräch Person 1</b>
10 Min.	<b>Pause</b>
30–45 Min.	<b>Videogespräch Person 2</b>
15 Min.	<b>Optional:</b> kleine Reflektionsrunde (TuT und TN), z.B. mit folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Was hat euch überrascht?/ Was hat euch inspiriert?</li><li>• War unter den Wegen bzw. unter den Erzählungen etwas dabei, womit ihr euch identifizieren konntet?</li></ul>

# Plakat Feedback

### Kurzbeschreibung

Die TN bewegen sich durch den Raum und geben schriftliches Feedback auf Plakaten zu 3-4 Fragen.

### Übersicht

Dauer: 15-20 Minuten

#### Raumausstattung:

3-4 Tische

#### Material:

- 3-4 Flipchartblätter
- TN-Filzstifte
- evtl. Kreppband

### Ablauf

Vorbereitung

- Tische im Raum verteilen
- Je ein Flipchart-Blatt mit einer Überschrift versehen. Vorschläge:
  - Das fand ich super:
  - Das habe ich gelernt:
  - Das würde ich ändern:
  - Außerdem möchte ich noch sagen:
- Flipchart-Blätter und Stifte auf Tischen oder auf dem Boden auslegen, evtl. Blätter mit Kreppband fixieren

### Durchführung

Die TN gehen rum und beschriften die Plakate.

Die TuT schließen die Runde mit den Worten: „Danke für euer Feedback, wir schauen uns die Punkte an und versuchen eure Hinweise für das nächste Mal zu berücksichtigen“.

## Zeitplan: Freitag

### Checkliste

Detailbeschreibungen, Dokumente und Materialien für TuT

- Inventarliste
- Event-Tipps

### Checkliste

Raumausstattung

- Musikanlage, relaxte Musik und Abspielgerät
- Pinnwand

### Checkliste

Materialien

- Papier und Stifte für TN
- Ggf. Flipchart mit gesammelten Fragen
- Vom Montag: Pinnwand mit Erwartungsbaum
- Plakat Korb
- A4-Blätter (1 p.P.)
- Kreppband
- Filzstifte auf Wasserbasis (1 p.P.)
- Feedbackbögen 1 pro TN
- Ggf. Klemmbretter
- Box für Bögen (z.B. TalkBox)

Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
8:30– 9:30	<b>Frühstück</b> und Auschecken aus den Zimmern			
9:30– 10:00	Check-in	Gemeinsamer Start in den Tag		
10:00– 11:15	<b>Offenes Angebot:</b> Berufsberatung durch externe Berater*in einer (Jugend-) Berufsagentur, Bewerbungstraining, Übung zur Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen, bspw. mithilfe der „Kompetenzkarten“ der Bertelsmann Stiftung.	Weiterführende Informationen zur Berufsorientierung	PL, GA, EA	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Flipchart mit gesammelten Fragen</li> <li>• Papier und Stifte für TN</li> </ul>
11:15– 12:15	<b>Rückblick und Ausblick</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die TuT fassen kurz die einzelnen Tage der Woche zusammen.</li> <li>• Der gefüllte Erwartungsbaum vom Montag wird gemeinsam angeschaut. Die TN (und auch TuT) treten einzeln nach vorne und dürfen Äpfel ernten.</li> <li>• Ggf. Ausblick: Vorstellung von Events in der nächsten Zeit, wo die TN zusammen hingehen könnten, sh. Event-Tipps. Eine Auswahl von Events ans Flipchart schreiben.</li> </ul>	Ernte der Woche einfahren und Vernetzung	PL	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pinnwand mit Erwartungsbaum</li> <li>• Pinnwand mit Korb</li> <li>• Event-Tipps</li> <li>• Flipchart</li> <li>• TuT-Edding</li> </ul>

Zeit & Raum	Beschreibung	Ziel	Gruppenform/ Methode	Materialien
12:15– 13:00	<p><b>Starker Rücken</b></p> <p>Alle kleben sich gegenseitig ein A4-Blatt auf den Rücken. Danach bewegen sie sich (ggf. zu leiser Musik) frei im Raum und schreiben sich gegenseitig stärkende und wertschätzende Kommentare, Sprüche oder Anregungen auf das Blatt. Es kann auch etwas gezeichnet werden. Wichtig ist, an dieser Stelle zu betonen, dass ausschließlich Positives aufgeschrieben werden darf. Die Botschaften dürfen, müssen aber nicht unterschrieben werden. Die TN können darauf hingewiesen werden, neben allgemeinen wertschätzenden Worten auch spezifische, themenbezogene Stärken der Person aufzuschreiben. Die TuT können bei dieser Übung gut mitmachen.</p>	Positiver Abschluss, gegenseitiges Feedback	Bewegung im Raum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• A4-Blätter (1 p.P.)</li> <li>• Kreppband</li> <li>• Filzstifte auf Wasserbasis (1 p.P.)</li> <li>• Ruhige Musik und Abspielgerät</li> </ul>
13:00– 13:15	<p><b>Feedbackbögen</b></p> <p>Die TN füllen anonym die Feedback-Bögen aus und werfen sie anschließend in die TalkBox.</p>	Schriftliches Feedback zum gesamten Camp	EA	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klemmbretter und Stifte für TN</li> <li>• Feedbackbögen für TN</li> <li>• TalkBox</li> </ul>
13:15– 13:30	<p><b>Gemeinsames Aufräumen der Räume</b></p>			
13:30– 15:00	<p><b>Mittagessen</b></p>			
15:00– 16:00	<p><b>TuT Nachbereitung</b></p> <p>Aufräumen, Einpacken. Dabei bitte die Inventarliste sorgfältig ausfüllen.</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inventarliste</li> </ul>